

Strafvollzugs, Verjährungsfristen und Tilgungsfristen im Strafregister u. a.).

Vergesellschaftung: I. V. der Arbeit und der Produktion ist der Prozeß der historischen Entwicklung des gesellschaftlichen Charakters der —<• *Arbeit*. Seine Grundformen sind Arbeitsteilung, Kooperation und Kombination. Die V. entwickelt den gesellschaftlichen Zusammenhang der Produzenten, äußert sich im Austausch der Tätigkeiten und Produkte und ist sowohl Bestandteil der gesellschaftlichen —* *Produktivkräfte* als auch Ergebnis ihrer Entwicklung. Mit dem Übergang von der handwerklichen Produktion der einfachen Warenproduktion zur maschinellen Großproduktion im Kapitalismus entsteht eine qualitativ höhere Stufe der V. der Arbeit und der Produktion in der geschichtlichen Entwicklung der Menschheit. Sie wird gekennzeichnet durch fortschreitende —* *Arbeitsteilung* innerhalb der Gesellschaft, Zunahme der Zahl der Produktionszweige und ihrer Verschmelzung zu einem einzigen gesellschaftlichen Produktionsprozeß; durch gemeinsame Arbeit einer immer größeren Zahl von Arbeitern in Großbetrieben, in denen sich die industrielle Produktion zunehmend konzentriert. Konzentration, Spezialisierung, Kooperation und Kombination der Produktion bilden die ihr entsprechenden Formen der Organisation der gesellschaftlichen Produktion. Im Kapitalismus erreicht die V. bereits eine hohe Stufe und ist ein bedeutender Fortschritt in der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion. Die für die Naturalwirtschaft typische Zersplitterung der Produktion verschwindet; die kleinen Lokalmärkte verschmelzen zu großen nationalen Märkten bis zum Weltmarkt, und mit der Ausbreitung der maschinellen Produktion entstehen Industriezentren und

Großstädte in wachsender Zahl, in denen sich das Proletariat zusammenballt. Gleichzeitig vertieft dieser Prozeß den —<■ *Grundwiderspruch des Kapitalismus* zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Form der Aneignung. Unter den Bedingungen des —*■ *staatsmonopolistischen Kapitalismus* erreicht die V. ein Ausmaß, das die Notwendigkeit der Lösung des Grundwiderspruchs des Kapitalismus historisch auf die Tagesordnung setzt. Damit schafft sie zugleich die materiellen Voraussetzungen für den Übergang von der kapitalistischen zur sozialistischen Produktionsweise. Mit der Eroberung der politischen Macht der Arbeiterklasse und der Schaffung sozialistischer Produktionsverhältnisse entstehen politische Bedingungen und gesellschaftliche Formen der Arbeit, die eine von Antagonismen ungehemmte V. ermöglichen und erfordern. Die Übereinstimmung zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der gesellschaftlichen Form der Aneignung stellt eine Bewegungsform des dialektischen Widerspruchs zwischen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen dar, die eine hohe Dynamik und Kontinuität des ökonomischen und gesamtgesellschaftlichen Fortschritts hervorbringt. Sie wird durch die Wirtschaftspolitik der marxistisch-leninistischen Partei und des sozialistischen Staates bewußt und planmäßig in jeder Etappe der gesellschaftlichen Entwicklung entsprechend den gesetzmäßigen Erfordernissen verwirklicht und somit als wesentliche Triebkraft entfaltet. Die Ausgestaltung der materiell-technischen Basis, die tiefgreifende Intensivierung der Produktion und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts führen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu einer neuen Stufe der V. der Arbeit. 2. Unter V.